

Kunst Museum Winterthur

Medienmitteilung

Moment.Monument Aspekte zeitgenössischer Skulptur

8.5. – 15.8.2021

Kunst Museum Winterthur | Beim Stadthaus

Medienorientierung zur Ausstellung

Donnerstag, 6. Mai 2021, 11 Uhr oder individuelle Führung auf Anmeldung

Kunst Museum Winterthur | Beim Stadthaus

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Hinweis: Aufgrund der Planungsunsicherheit im Zusammenhang mit dem Coronavirus bitten wir Sie, sich für den Presserundgang anzumelden.

Misst sich zeitgenössische Skulptur am Monument oder ist ihr Fokus auf den Moment gerichtet? Die Ausstellung *Moment.Monument* im Kunst Museum Winterthur zeigt anhand sechzehn internationaler künstlerischer Positionen das Spiel mit Zeit, Vergänglichkeit, Dauer und Erinnerungskultur in der zeitgenössischen Skulptur.

Ein Monument – vom Lateinischen *monere* erinnern bzw. von *monumentum* Denkmal – ist ein von Menschenhand gefertigtes Bau- oder Kunstwerk. Im engeren Sinne bezeichnet ein Monument ein Mahnmal und erinnert an eine historische Persönlichkeit oder ein geschichtliches Ereignis. Stets beansprucht es Bedeutung und Gültigkeit.

Spätestens in den 1960er Jahren etablierte sich ein Skulpturbegriff, der das traditionelle Verständnis des Kunstwerkes als Artefakt zugunsten prozesshafter Ansätze aufbrach und damit jede Vorstellung ewiger Gültigkeit infrage stellte. Skulptur greift heute die formalen Möglichkeiten der Vergangenheit zwar weiter auf, bestimmt sie indes für die Gegenwart inhaltlich neu. Künstlerische Ansätze müssen sich nicht als radikaler Bruch mit der Tradition behaupten, sondern bauen auf den formalen Recherchen von gestern auf, verbinden diese mit individuellen Erfahrungen und gesellschaftlich aktuellen Themen und schaffen Werke, die vom subjektiven Empfinden der Gegenwart getragen sind.

Nach den Ausstellungen zu den künstlerischen Gattungen Malerei (*Frozen Gesture*, 2019) und Video (*Bewegte Bilder*, 2020) befasst sich die Ausstellung *Moment.Monument – Aspekte zeitgenössischer Skulptur* anhand ausgewählter Positionen mit einem weitgehend vernachlässigten Thema der plastischen Gattung: ihrem prekären Zustand zwischen Dauer und Vergänglichkeit, Moment und Monument. Den Kunstschaffenden geht es um Strategien der Erzählung und Erinnerung bzw. der poetischen Aufladung, welche die Kunst zur Welt öffnet – als Monumente einer brüchigen Gegenwart. Die Ausstellung präsentiert sechzehn Positionen im Spannungsfeld zwischen Dauer und Vergänglichkeit von Phyllida Barlow (*1944) und Mona Hatoum (*1952) bis zu Simon Starling (*1967) und Alicja Kwade (*1979).

Kunst Museum Winterthur

Teilnehmende Kunstschaffende:

Phyllida Barlow
Katinka Bock
Dora Budor
Isa Genzken
Felix Gonzalez-Torres
Mona Hatoum
Bethan Huws
Alicja Kwade
Manfred Pernice
Magali Reus
Thomas Schütte
Gabriel Sierra
Roman Signer
Simon Starling
Danh Võ
Erwin Wurm

Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Abbildungen und Texten von Konrad Bitterli, Lynn Kost und Andrea Lutz.
Er erscheint im Snoeck Verlag, Köln.

Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung

kmw.ch/presse oder auf Anfrage

Kontakt

Pressestelle

Melanie Staub
kommunikation@kmw.ch
052 267 51 77

Direktor

Konrad Bitterli
konrad.bitterli@kmw.ch
052 267 51 71